



## „Ich bin ein Löwe – ich bin ein Löwe...“

**D**audi einer unserer Ausbilder auf dem derzeit stattfindenden Jugendmitarbeitersgrundkurs in Nanjoka schleicht wie ein kleiner Affe durch das Klassenzimmer, während er versucht, Geräusche zu machen, die einem Löwen gleichen sollen.

Er springt auf Tische versucht Teilnehmer einzuschüchtern – er ist voll in seinem Element... Wie kann ich eine Geschichte spannend erzählen – Hände, Füße benutzen, die Stimme heben, Kinder beteiligen und einbeziehen, alle vier Kommunikationswege benutzen?

All diese Fragen werden hier eingehend erläutert, aber auch viele andere Dinge, vor allem der persönliche Glaube und die eigene Motivation, werden angesprochen.

Jeden Nachmittag geht es raus ins Gelände um neue Spiele kennenzulernen – Chaoten-Fußball, das Faule Ei, Schlappenhockey und viele andere. Nach ein paar intensiver Seminartage haben bereits einige Teilnehmer gehörigen Muskelkater (den sie nicht mit Malaria verwechseln sollten, worauf explizit hingewiesen wurde!!!).

Apropos Malaria... pünktlich zu Anfang des Grundkurses ist der Leiter des Kurses Sele komplett mit Malaria ausgefallen. Derzeit liegt er im Bett und muss Chinin schlucken, da die anderen Mittel eine Woche zuvor nicht geholfen hatten.

Aus 8 Bezirken sollten die Mitarbeiter hier nach Nanjoka kommen. Vier Ausbilder und fünf zukünftige Ausbilder haben es geschafft zumindest zu Beginn des Seminars da zu sein. Immerhin vier schafften es sogar, einen Tag vorher zu kommen, wie es eigentlich vorgesehen war. Afrikanische Pünktlichkeit...

Am Grundkurs selbst nehmen 38 Teilnehmer, davon 11 Bibelschüler und 6 Ehefrauen der Bibelschüler, teil.

**E**s erstaunt mich immer wieder welchen Einsatz die Mitarbeiter bringen und welche Lasten sie auf sich nehmen.

Das Telefon Klingelt bei Marko. „Hilfe! Hilfe! ihr müsst mir helfen, die Polizei hat mich festgenommen und zur Polizeistation gebracht.“

Phillipo hatte 60 Km mit dem Fahrrad über Feldwege und Erdstraßen – bis

in unsere Region sind die Teerstraßen bislang noch nicht vorgedrungen – zurückgelegt, war schweiß-gebadet, verstaubt und absolut fertig. Als er gerade dabei war den Flugstreifen zu überqueren, kam er mit dem Gesetz in Berührung. Es ist verboten mit dem Fahrrad über den Flugstreifen zu fahren! Zum Glück konnten wir einen Fahrer schicken, der „mit der Polizei umgehen kann“, um unseren angehenden Ausbilder aus dieser prekären Situation wieder zu befreien.

Ein anderer Mitarbeiter begann zu Fuß(!!!) seine Reise bereits am Montag, um rechtzeitig am Samstag da zu sein und sich von der Reise noch ein wenig erholen zu können. 80 km hat er zurückgelegt (von uns bekommt er nur das Fahrgeld für eine Strecke) und darüber hinaus musste er auch noch 2 Euro (ein Tageslohn) an Seminarkosten aufbringen.

Manche Gemeinden bezahlen ihren Mitarbeitern diesen Beitrag und manche auch das Geld für die Hinfahrt, aber leider ist das für die Gemeinden noch lange nicht selbstverständlich.



**LIVE VOM  
GRUNDKURS**



Der Titel dieses Briefes lautet „live vom Grundkurs“, also sollt ihr so „live“ wie möglich dran teilhaben können:

Heute Nachmittag wird die Beispielkinderstunde vorgeführt. Die Teilnehmer und deren Kinder sind schon ganz gespannt darauf.

Heute Abend wird jeder Teilnehmer die Gelegenheit bekommen seine biblische Geschichte zum ersten Mal in seiner Kleingruppe zu erzählen. Erfahrungsgemäß ist das für manche angehende Mitarbeiter sehr schwierig, manche sind bereits nach einer Minute fertig, andere brauchen 20 Minuten und müssen dabei immer wieder an den nächsten Stichpunkt erinnert werden.

Es ist schön zu erleben wie manche angehenden Ausbilder Fortschritte im Unterrichten machen.

Außerdem freut mich, dass manche „meiner“ ehemaligen Teenager heute als angehende Mitarbeiter dabei sind. Dennoch haben wir noch einen weiten Weg vor uns!

Die Ältesten und Pastoren müssen mehr erkennen, dass es in ihrer Verantwortung liegt, ob die Kinder- und Jugendarbeit in ihren Gemeinden läuft. Wenn sie das tun, werden wir weiterkommen.

Eine große Hilfe sind Hajo und Simeon, die für ein bis zwei Jahre in der Jugendarbeit mitarbeiten. Bei vielen praktischen Arbeiten (für das Seminar z.B.: Material basteln, Layouts erstellen, Musik machen und diverse andere Kleinigkeiten, die sich Marko einfallen lässt...) entlasten sie uns und arbeiten gleichzeitig weiter an unserem neuen AIDS-Präventionsprojekt („JIPAU – jitokeze pambano na Ukimwi“: Nimm den Kampf gegen AIDS auf).

## Gebet

Betet weiter für unseren Grundkurs, der am Samstag seinen Abschluss findet.

Betet für Motivation der Mitarbeiter, dass sie das hier Gelernte auch in ihren Gemeinden mit Freude anwenden und dort viele Kinder und Jugendliche erreichen können.

Außerdem könnt ihr für die weiteren Vorbereitungen der AIDS-Präventionsarbeit beten. Es müssen noch viele Dinge vorbereitet werden. Derzeit sind wir besonders dabei, Anträge auf Unterstützung bei einigen Hilfsorganisationen zu stellen. Bitte betet dafür, dass einige dieser Anträge Erfolg haben.

Vielen Dank für eure Gebetsunterstützung!

### Euer Marko

(mit Grüßen von Simeon und Hajo und natürlich auch von Birgit)

